

Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 19. April 2010

Bei einem Vororttermin an der Baustelle „Brühlstraße“ erläuterte Bürgermeister Lang den Baufortschritt dieses Großprojekts. Problematisch gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Platz für ein Buswartehäuschen im Bereich Hauptstraße / Einmündung Schulstraße. Weitere Themen der Tagesordnung waren die Heizungsanlage im Rathaus sowie Baugesuche.

Gemeinderat vor Ort in der Brühlstraße - Bauarbeiten laufen auf Hochtouren

Nach umfangreichen Vorplanungen und Abstimmungsgesprächen mit Anliegern und verschiedensten Versorgungsunternehmen wird in der Brühlstraße eine der größten gemeindlichen Baumaßnahmen der vergangenen Jahre umgesetzt. Im März hat die Firma Haag-Bau aus Neuler mit den Bauarbeiten begonnen – der Bau ist seither gut fortgeschritten. Bei der Vor-Ort-Besichtigung konnten sich die Gemeinderäte nochmals einen Überblick über den Umfang der Maßnahme verschaffen.



Der die Baumaßnahme aus gemeindlicher Sicht mit begleitende Bauhofmitarbeiter Jürgen Holl erläuterte gemeinsam mit dem Bürgermeister die vielfältigen in dieser Maßnahme gebündelten Einzelmaßnahmen. Um dem vorhandenen Bestand, der räumlichen Enge und den Interessen der Anlieger Rechnung zu tragen „wandert“ die Baustelle.

Bürgermeister und Gemeinderat zeigten sich zufrieden mit den im Zeitplan liegenden Arbeiten.

Suche nach einem geeigneten Platz für ein Buswartehäuschen im Bereich der Bushaltestelle „Haus Stäb“ gestaltet sich schwierig

Die bestehende Bushaltestelle dient als Zusteigepunkt für viele Fahrgäste. Problematisch ist hier, dass für die Fahrgäste keine geeignete Unterstellmöglichkeit vorhanden ist. Seit langer Zeit gibt es im Gemeinderat Überlegungen, die Situation durch den Bau eines Buswartehäuschens zu verbessern. Beim jetzigen Vor-Ort-Termin wurde die Frage diskutiert, ob im Bereich der Haltestelle ein geeigneter Standort gefunden werden kann. Für eine Aufstellung auf gemeindeeigenen Flächen wurden insbesondere 2 Lösungsansätze diskutiert.

Zum einen die Anbringung einer auf den Seiten offenen Überdachung des Gehwegs direkt im Haltestellenbereich – hier wurde festgestellt, dass der Gehweg an der Haltestelle zu eng ist, um noch eine sinnvolle Überdachung zu realisieren. Eine aufwändige bauliche Maßnahme zur Gehwegverbreiterung samt Verschiebung der Bushaltebucht zur Fahrbahnmitte hin ist kurzfristig nicht realisierbar.

Die zweite Überlegung sah den Bau des Buswartehäuschens auf der gegenüberliegenden Seite der Schulstraße vor. Diese Variante wurde vom Gemeinderat aus Sicherheitsgründen (Straßenüberquerung zwischen Buswartehäuschen und Bushaltestelle notwendig) verworfen. Bis zur Klärung, ob eventuell noch geeignete Standorte in Absprache mit Anliegern gefunden werden können, wurde die Entscheidung zurückgestellt.

Anschließend wurde die Sitzung im Rathaus fortgesetzt.

Änderungen an der Heizungsanlage im Rathaus

Das Heizöl für die Heizung im Rathausgebäude wird in einem vor dem Gebäude eingebauten unterirdischen Tank gelagert. Bei der letzten Inspektion hat sich nun gezeigt, dass dieser Tank (Baujahr 1958) auf Grund altersbedingter Schäden im Laufe des Jahres außer Betrieb genommen werden muss. Bürgermeister Lang zeigte auf, dass eine Sanierung des über 50 Jahre alten Tanks nicht mehr wirtschaftlich sei. Der Einbau eines neuen Erdtanks sei sehr kostenaufwändig, für einen oberirdischen Tank im Rathausgebäude fehle der notwendige freie Platz.

Es stelle sich deshalb die Frage, ob die Heizung des Gebäudes auf Gas umgestellt werden soll. Durch den Einbau eines Gasbrenners in die vorhandene Heizungsanlage könnte die Anlage mit einfachen Mitteln umgerüstet werden.

Ein Anschluss ans Gasnetz der ODR sei möglich.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, hier entsprechende Angebote für die Umstellung der vorhandenen Anlage auf Erdgas einzuholen, so dass auf dieser Grundlage über die Vergabe der Arbeiten beschlossen werden kann.

Beratung von Baugesuchen

Der Befreiung für einen Carport außerhalb des Baufensters in der Gartenstraße wurde das Einvernehmen ebenso erteilt wie einem geplanten Anbau an ein Wohnhaus in der Alten Mögglinger Straße.

Sonstiges

Bürgermeister Lang informierte, dass die vom Gemeinderat am 09.11.2009 beschlossene Änderung der **Erschließungsbeitragsatzung** vom Landratsamt Ostalbkreis auf die Rechtmäßigkeit geprüft und nicht beanstandet wurde.

Das **PEFC-Gütesiegel** wurde um weitere 5 Jahre verlängert. Dadurch ist die Gemeinde berechtigt, Holz aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung nach dem deutschen PEFC-System anzubieten. Dies ist ein Beleg dafür, dass der Heuchlinger Gemeindewald ordnungsgemäß und umweltgerecht bewirtschaftet wird.

Die EnBW ODR hat der Gemeindeverwaltung eine Auswertung der im Gemeindegebiet in das Netz der ODR eingespeisten **erneuerbaren Energien** zugesandt. Im Jahr 2009 betrug die eingespeiste Strommenge 394.537 kWh.

Das **Energiekompetenzzentrum Ostalb** in Böbingen informierte, dass seit 2004 insgesamt 27 Heuchlinger Bürger hier umfangreichere Beratungen in Anspruch genommen haben.

Anschließend beriet der Gemeinderat nichtöffentlich weiter.